

Zur Stellung der liturgischen Beamten Ägyptens in früh-römischer Zeit

Autor(en): **Metzger, Huber**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Museum Helveticum : schweizerische Zeitschrift für klassische
Altertumswissenschaft = Revue suisse pour l'étude de l'antiquité
classique = Rivista svizzera di filologia classica**

Band (Jahr): **2 (1945)**

Heft 1

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-4316>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Stellung der liturgischen Beamten Ägyptens in frührömischer Zeit

Von *Hubert Metzger*

Editio princeps von Papyrus Graec. *Vind. 25824 a* und *25824 b* (I./II. Jahrh. n. Chr.)
in Verbindung mit einer Neubearbeitung von *Amh. 65*

Vind. 25824 a und *b* stammen aus Hermupolis Magna und befinden sich seit 1896 in der Sammlung Erzherzog Rainer in Wien. Es handelt sich um Fragmente einer hellbraunen, sorgfältig gearbeiteten Rolle, von der auf dem Recto insgesamt 6 aufeinanderfolgende Kolumnen erhalten sind. Kol. III und IV fand ich bereits unter den Amherst Papyri publiziert (*Amh. 65*), was mich veranlaßte, gestützt auf die mir nun zur Verfügung stehenden Ergänzungsmöglichkeiten, *Amh. 65* neu herauszugeben.

Das Recto von *Vind. 25824 a* bildet das Anfangsstück der ganzen Rolle und ist daher am stärksten beschädigt durch Abbröckelung und Abscheuerung. Während Kol. I und II 1 ungelenke und eckige Schriftzüge aufweisen, schreibt die in den darauffolgenden Abschnitten begegnende zweite Hand großzügig und fließend. Das Verso trägt schmale Kolumnen mit Rechnungen in unregelmäßiger, flüchtiger Kursive und ist größtenteils abgescheuert.

Vind. 25824 beträgt in der Höhe 21 cm; die Breite des ersten Bruchstücks schwankt zwischen 16 und 27 cm; das zweite weist eine Breite von 30–33 cm auf.

Text

Kol. I (*Vind. 25824 a I*)

- 1 Ἀντίγραφον ὑπομνηματισμοῦ.
- 2 (Ἔτους) γ Τραιανοῦ Καίσαρος τοῦ Κυρίου
- 3 Μεχ(εῖο) ιθ Ἐρμαίου εἰπόντος ·
- 4 « τρεῖς ὄντας ἡμᾶς ἀδελφούς
- 5 εἰς σιτολογίαν ἀγείλοχεν Δί-
- 6 δυμος ἀμφοδογραμματοῦς
- 7 παρὰ τὴν Οὐρσον διάταξιν » Δί-
- 8 [δυμο]ς · « ὅλως ἀμφοδογραμμα-
- 9 [τεν]ς οὐ καθίστησιν σιτολόγον. »
- 10 [ἐκ]εῖνος · « σὺ αὐτοὺς εἰσέδω-

- 11 [κας ἐργολα]βῆσαι θέλων.»
 12 [Πομπή]ος Πλάντας ἀπο-
 13 [κρίνεται] · «Ἐρμαῖος ὁ ἀδελφ[ός]
 14 [.....] π[ράγ]ματι ε.[.]
 15 [.....]. ματι εἰργολάβη[σεν]
 16 [.....Πομ]πήιος Πλάντας
 17 [ἀποκριθ]εῖς πρὸς ἐκεῖ-
 18 [νον παρηγ]γείλατο τῶι
 19 [στρατηγῶι] Ἄμμωνι δύο
 20 [ἀδελφούς] ἀπολύσαι τῆς σι-
 21 [τολογίας], ἕνα κατασ-
 22 [τῆσαι].

8, 9, 10: Zu dem Papyrus gehört ein abgebrochenes Stück (Höhe 2 cm, Breite 1,5 cm), dessen Bruchfläche an diese Stelle paßt und Reste von drei Zeilen aufweist. Zu Zeile 8 gehören die nur blaß erhaltenen Buchstaben σολ, zu Zeile 9 σουκ; in der dritten Zeile des freien Stückes sehe ich noch deutlich ein ι.

14: Der Horizontalstrich von π ging durch einen kleinen Riß verloren.

15: [πρά]γματι darf nicht gelesen werden, weil die noch erhaltene Schriftspur vor μ als Schlußstrich eines χ, κ, μ oder als eckig geschriebenes σ gedeutet werden kann.

Kol. II (Vind. 25824 a II)

- 1 Ἔτους ἰε Θεοῦ Τραιανοῦ Φαμενὸν κε
 2 ἐν Νανκράτει.
 3 Παρερχομένου Διοσκόρου Διονυσίου
 4 καὶ εἰπόντος · «δύο ἐσμὲν ἀδελφοὶ ἐν
 5 λιτουργίαις, ἀξιῶι τὸν ἕτερον ἡμῶν
 6 ἀπ[ο]λυθῆναι, ἵνα προσευκαίῃ τῇ
 7 γεωργία» Σουλπίκιος Σίμιλις ·
 8 [πατέρα] ἔχετε;» λέγοντος · «Ὁῦ»
 9 Σουλπίκιος Σίμιλις · «εἰς ἀπολυθῆσε-
 10 ται.»
 11 κε ὁμοίως ·
 12 Ἄμούν[ι]ος εἰπόντος · «δύο ἐσμὲν
 13 ἀδελφοὶ ἐν σιτολογίᾳ, παρακαλοῦ-

8: οῦ: Das ο ist nachlässig geschrieben und kann nur im Zusammenhang als solches erkannt werden.

Kol. III (Amh. 65 I)

- 1 -μεν τὸν ἕτερον ἀπολυθῆναι,
 2 ἵνα δυναθῶμεν καὶ τῇ ἑαυτῶν
 3 γεωργία προσκαρτερεῖν. » Σουλπί-
 4 κιος Σίμιλις ἐπύθετο, εἰ πατέ-
 5 ρα ἔχουσι. εἰπόντων μὴ ἔχειν
 6 Σουλπίκιος Σίμιλις · « δίκαιον τὸν
 7 ἕτερον ἀπολυθῆναι, εἰ ἄλλος
 8 ἀντ' αὐτοῦ κατασταθῆ. »
 9 Οὐβίου Μαξίμου.
 10 (ἔτους) ἡ Θεοῦ Τραιανοῦ Φαρμο(ῦθι) κδ
 11 ἐν Μέμφει. ἀναγνωσθέντος εἶδους

Kol. IV

(Amh. 65 II und Vind. 25824 b I; Wiedergabe der in Amh. 65 II erscheinenden Lesung)

- 1 περὶ τοῦ τὸν ἡγεμ[όνα γράψαι
 2 ἐπιστολὴν Γλαύκ[ω.... μεμ-
 3 φόμενον αὐτὸν ε[
 4 αὐτῷ πεπομφεν. [
 5 Οὐβίος Μαξίμος Ἄνουβ[
 6 ἐλάβετε μου ἐπιστολὴν τ[
 7 γισται ὥστε μόνα τὰ περ[
 8 κοντα ἄγειν εἰ ἐγὼ τι ἐγ[ραψα στρα-
 9 τηγῶι μεμφόμενος αὐτ[ῶ
 10 ἵνα μὴ παιδαγωγὸν ἔχωι π[
 11 φιλαίτιον ἀλλ' ἐξῆν μοι ἐκ[
 12 γράφειν μεθίστημι σε τῆ[ς

Kol. IV

(meine Textgestaltung, wie sie sich ergibt durch Zuziehung von Vind. 25824 b I)

- 1 περὶ τοῦ τὸν ἡγεμ]όνα γεγραφέναι
 2 ἐπιστολὴν Γλαυκ]ία στρατηγῶ μεμ-
 3 φόμενον αὐτὸν ἐ]πὶ τῷ δύο ὀνόματα

- 4 αὐτῷ πεπομφέν]αι ἐκ μιᾶς οἰκίας
 5 Οὐίβιος Μάξιμος Ἄνου]βίῳ ἐγλογιστῆ.
 6 « ἐλάβετε μου ἐπιστολὴν] πάντες οἱ ἐγλο-
 7 γισταί, ὥστε μόνα τὰ πρ]ὸς ψῆφον ἀνεί-
 8 κοντα ἄγειν. εἰ ἐγὼ τι ἔ]γραφα τῷ στρα-
 9 τηγῶι μεμφόμενος αὐτ]ῶι, πρὸς σέ·
 10 ἵνα μὴ παιδαγωγὸν ἔχωι] ἄνθρωπον
 11 φιλαίτιον, ἀλλ' ἐξῆν μοι εἰ]ς τὸ μέλλον ὃ θέλω
 12 γράφειν, μεθίστημί σε τῆ]ς ἐγλογιστείας. »

2/3: Das in Amh. 65 teilweise abgebrochene κ findet seine Ergänzung in Vind. 25, 824 b I; die Lesung Amh. 65 Γλαύκ[ω] wird durch Vind. 25824 b I zu [Γλανκ]ία korrigiert.

10: In der Publikation Amh. 65 ist nach ἔχωι ein π als noch deutlich sichtbar verzeichnet, was ich nach Überprüfung der Photographie widerlegen muß.

Kol. V (Vind. 25824 b II)

- 1 Ἐξ ἐντολῶν Μεττίου Ρούφου τῶν
 2 δοθεισῶν τοῖς στρατηγοῖς.
 3 ἐάν τινες τῶν ἐν χρεῖαις ὄντων
 4 ἢ διὰ τὸ μὴ ἀναλογεῖν τὸν πόρον
 5 αὐτῶν ἢ διὰ σώματος ἀσθένειαν
 6 ἢ ἄλλως ἀνάξιοι φανέντες δό-
 7 ξωσί σοι ἀνεπιτήδειοι εἶναι, ὀνό-
 8 ματά μοι καθ' ἕκαστον ἀποστελεῖς
 9 τρία προεξετάσας, ἵν' ὧσιν ἐπιτή-
 10 δειοι πάντες οὐκ οὐσία μόνον,
 11 ἀλλὰ καὶ ἡλικία καὶ τῆ τοῦ βίου
 12 ἀγωγῆ, ἅπερ τοῖς τὰ κυριακὰ πιστενο-
 13 μένοις ὑπάρχειν δεῖ· διὸ προσθή-
 14 σεις καὶ πόρον καὶ ἔτη καὶ εἰ γράμ-

VI (Vind. 25824 b III)

- 1 -ματα ἴσασιν καὶ τί πρότερον [ἐπρα-]
 2 γματεύσαντο· φυλάξεις δὲ μηδ' [ἐκ μιᾶς]

- 3 οἰκίας τοὺς τρεῖς, ἀλλὰ μηδὲ τοῦ [αὐτοῦ]
 4 εἶναι μήτε πρότερον ἐν ταῖς α[ὐταῖς]
 5 γεγονότας πραγματείας ἢ ἐν ἄλλαις κ[α]-
 6 τεγνωσμένους ἢ συγγενεῖς [εἶναι τοὺς]
 7 πραγματικούς περὶ τοὺς αὐτοὺς τόπους.
 8 Ῥουτιλίου Λούπου.
 9 Ἔτους ιζ̄ Θεοῦ Τραιανοῦ Μεχρίο κγ.
 10 Διδύμον Πρωτάρχου κατασπορέως εἰπόν-
 11 τος ἤχθαι καὶ αὐτὸν καὶ τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ
 12 εἰς κατασπορίαν ἀξιοῦντός τε, ἐπὶ κοινό-
 13 βιοί εἰσιν, τὸν ἕτερον αὐτῶν ἀπολυθῆναι

2: ἐκ μᾶς ergänze ich nach Vind. 25824 b I 4.

3: Zur Auslassung von τόπος in der Formulierung τοῦ [αὐτοῦ] vgl. Eleph. 1, 5 (IV)

12: ἐπί = ἐπεί.

Übersetzung

Vind. 25824 a I.

Auszug aus einem Amtstagebuch.

Im 3. Jahre unseres Kaisers und Herrn Trajan, am 19. Mechir.

Nachdem Hermaios gesagt hatte: «Uns drei Brüder zwang Didymos, der Amphodenschreiber, zur Übernahme der Sitologie (des Amtes der Speicherdirektion) entgegen der Verordnung des Ursus», da sagte Didymos: «Überhaupt setzt der Amphodenschreiber den Sitologen nicht ein.» Jener: «Du hast sie eingesandt, weil du wolltest, sie sollten das Amt übernehmen.» Pompeios Plantas antwortet: «Der Bruder Hermaios ...» Nachdem Pompeios Plantas jenem geantwortet hatte, trug er dem (Strategen) Ammon auf, zwei Brüder von der Sitologie zu befreien, einen aber einzusetzen.

Vind. 25824 a II und Amh. 65 I 1–8.

Im 15. Jahre des göttlichen Kaisers Trajan, am 25. Phamenoth.

Es kam Dioskoros Dionysios und sagte: «Zwei Brüder sind wir (und beide) in liturgischen Ämtern. Ich bitte, daß der eine von uns befreit werde, damit er seine Zeit für die Landwirtschaft verwenden kann.» Sulpicius Similis: «Habt ihr noch einen Vater?» Als er das verneinte, entschied Sulpicius Similis: «Einer wird befreit werden.»

Ebenfalls am 25. Phamenoth.

Amunis sagte: «Zwei Brüder sind wir im Amt der Sitologie und bitten, daß der eine befreit werde, damit wir auch unsere Landwirtschaft führen können.» Sulpicius Similis fragte, ob sie den Vater noch hätten. Als sie sagten, sie hätten ihn nicht mehr, da sagte Sulpicius Similis: «Es ist recht und billig, daß der eine befreit werde, wenn ein anderer für ihn eingesetzt wird.»

Amh. 65 I 9–11 und Amh. 65 II mit Vind. 25824 b I.

(Verhandlung) des Vibius Maximus. Im 8. Jahre des göttlichen Trajan, am 24. Pharmuthi, in Memphis.

Nachdem der Sachverhalt vorgelesen worden war (darüber), daß der Präfekt einen Brief an den Strategen Glaukias geschrieben habe, in dem er ihn tadelte, daß er ihm zwei Namen aus einem Hause geschickt habe, sagte Vibius Maximus zum Eklogisten (Oberprüfbeamten) Anubion: «Ihr Eklogisten habt doch alle meinen Erlaß erhalten, den ich herausgab, damit ihr nur das betreibt, was sich auf das Rechnungswesen bezieht. Wenn ich nun dem Strategen schrieb und ihn tadelte, so sage ich dir folgendes: um nicht zum Aufseher einen tadelstüchtigen Menschen zu haben, sondern damit es mir in Hinkunft möglich sei, zu schreiben, was ich will, entlasse ich dich aus dem Amte eines Eklogisten.»

Vind. 25824 b II und III.

Aus den Anordnungen des Mettius Rufus an die Strategen.

Wenn einige unter den in öffentlichen Diensten Stehenden entweder dadurch, daß sie nicht das entsprechende Vermögen aufweisen, oder wegen körperlicher Schwäche oder aus irgendeinem anderen Grund sich als unwürdig erwiesen und dir daher unfähig zu sein scheinen, so melde mir drei Namen, jeden für sich; zuvor aber überprüfe sie, damit sie nämlich alle fähig sind nicht nur in bezug auf ihr Vermögen, sondern auch nach Alter und Erziehung, überhaupt in all den Eigenschaften, wie sie eben die haben müssen, denen die staatlichen Angelegenheiten anvertraut sind. Drum füge auch hinzu sowohl ihr Vermögen als auch das Alter und, ob sie schreibkundig sind, sowie die Angabe früher bekleideter Ämter; gib aber acht, daß die drei auch nicht aus einem Haus, aber auch nicht aus demselben Ort sind, und daß auch die Beamten im selben Sprengel nicht ehemalige Amtskollegen sind oder solche, die in anderen Ämtern einer Schuld überführt wurden oder zu einander im Verwandtschaftsverhältnis stehn.

(Verhandlung) des Rutilius Lupus.

Im 17. Jahre des göttlichen Trajan, am 23. Mechir.

Als der Saatinspektor Didymos Protarchos gesagt hatte, sowohl er als auch sein Bruder seien zur Übernahme der Saatinspektion gezwungen worden, und er, da sie zusammenlebten, bat, der eine von ihnen möge befreit werden, ...

Kommentar

Während die Ptolemäer die *Amtsliturgie*¹⁾ als normale Einrichtung nicht kannten, maßen die Römer dem Zwangsbeamtentum größte Bedeutung bei, und sie bildeten dieses System einer Abwälzung der Staatslasten auf begüterte Untertanen immer mehr aus. Die liturgischen Ämter waren für den griechischen Bevölkerungsteil Ägyptens bestimmt und bürdeten diesem so gewaltige Lasten auf, daß schließlich das griechische Bürgertum der Verarmung anheimfiel.

Der vorliegende Papyrus enthält *Auszüge aus den Amtsjournalen* verschiedener Präfekten. Aufgabe des Schriftstückes ist es offenbar, eine Zusammenstellung solcher Akten zu geben, die zum Thema «Liturgie» sprechen und geeignet sind, die in diesem Verwaltungssektor geübte Praxis zu zeigen. In der Tat liefert der Papyrus wertvolle Beiträge zur Kenntnis der Liturgie. Bemerkenswert in dieser Hinsicht ist insbesondere das in Kol. V und VI aufgezeichnete Edikt des Mettius Rufus, worin bis ins kleinste die Anforderungen angegeben sind, denen die Liturgen zu genügen haben.

Vind. 25824 I

Bisher stehen nur Anfang und Schluß dieses Verhandlungsprotokolles²⁾ fest. Für das Stück, das infolge Beschädigung des Blattes unklar ist, vermute ich folgenden Zusammenhang: Der Amphodenschreiber³⁾ Didymos bekräftigt, er habe

¹⁾ W. Schubart, Einführung in die Papyruskunde, Berlin 1918, S. 264f., 301; U. Wilcken, Grundzüge der Papyruskunde (W. Grdz.), Leipzig 1912, S. 339ff.; U. Wilcken, Chrestomathie (W. Chr.), Leipzig 1912, S. 466ff; Fr. Oertel, Die Liturgie, Leipzig 1917; V. Martin, Les Epistratèges, Genf 1911; F. Preisigke, Städtisches Beamtenwesen im röm. Ägypten, Diss. Halle 1903.

²⁾ Zur Form des Protokolls siehe Schubart, Einführung S. 201; vgl. Amh. 64, Hamb. 29, Flor. 61, C. P. R. 18, Tebt. II 286, M. Chr. 79, BGU 511 u. a., auch die Märtyrerakten, im besonderen das Martyrium S. Pionii cap. XIXf. (Gebhardt, Ausgewählte Märtyrerakten, Berlin 1908, S. 111ff.).

³⁾ Oertel, S. 172ff.

Zu ἀντίγραφον ἐπομνηματισμοῦ siehe Stein, Untersuchungen zur Geschichte und Verwaltung Ägyptens, S. 187ff., W. Grdz. S. 34.

die Brüder nicht, wie vom Kläger behauptet wurde, «eingesetzt»; dies widerspreche ja seinen Funktionen. Hermaios gibt dies zu, indem er die frühere Aussage «ἀγείοχεν» mit den Worten «σὺ αὐτοὺς εἰσέδωκας» widerruft. Aber auch in dieser εἴσοδος bestehe ein Fehler. Er beruft sich dabei auf das Edikt des Präfekten Ursus, dessen Inhalt uns nicht weiter bekannt ist; vermutlich enthielt es die Bestimmung, daß nicht drei Brüder zugleich zu einem liturgischen Amt herangezogen werden dürfen. Auch die übrigen Aktenstücke des Papyrus befassen sich mit dieser Verfügung, die bevölkerungspolitischen und wirtschaftlichen Erwägungen entsprang.

2: (Ἔτους) γ̄ Τραιανοῦ Καίσαρος τοῦ Κυρίου Μεχ(εῖρ) ἰθ̄: im Februar 98⁴).

5/6: ἀγείοχεν: Mit dieser Perfektform steht der Papyrus neben Alex. Rhet. περὶ σχημάτων 442; Dio Chrys. or. XXXII 11; Jos. Jud. B 30, 1; Polyb. 30, 4; Lips. 105, 17 (1. Jahrh. n. Chr.) καταγοχέναι.

6: ἀμφοδογραμματεὺς: Ihm oblag die Führung der Bevölkerungsliste und der auf die Besteuerung sich beziehenden Aufstellungen (Grundbuch u. a.), ferner wie an unserer Stelle die Übermittlung der Vorschläge für Liturgien an den Gaustrategen⁵). Darin löste er zu Beginn des 3. Jahrhunderts den γραμματεὺς πόλεως, z. T. auch den κωμογραμματεὺς ab. Wenn nun hier die Amtsbezeichnung schon 98 n. Chr. auftritt, so legt dies die Vermutung nahe, daß der ἀμφοδογραμματεὺς und der γραμματεὺς πόλεως bzw. der κωμογραμματεὺς geraume Zeit hindurch nebeneinander wirkten⁶); es sei denn, daß auf unserem Blatt etwa falsche Schreibung vorliegt: ἀμφοδογραμματεὺς statt γραμματεὺς πόλεως oder κωμογραμματεὺς.

7: Οὐρσοσ war ἡγεμών 84/85 n. Chr.⁷)

12 und 16: Πομπήτωσ Πλάντας, gräzisiert für Pompeius Planta, wird in der Anmerkung zu SB I 679 auch als Präfekt für 97 erwähnt⁸).

Vind. 25824 a II 1–10

1: Ἔτους ἰε̄ Θεοῦ Τραιανοῦ Φαμενὸν̄ κε̄: im März 110 n. Chr.

7 und 9: Σουλπίκιος Σίμιλις war Präfekt 107–112⁹).

Amh. 65 I 1–8

2: ἐαυτῶν = ἡμῶν αὐτῶν¹⁰).

Amh. 65 I 9–11 und Amh. 65 II mit Vind. 25 824 b I zeigen ein inhaltlich und formal reichhaltiges Protokoll. Es beschäftigt sich mit der Revision gewisser Beamtenstellen durch den Präfekten und läßt sich in zwei Teile zerlegen. Zunächst wird auf eine frühere Amtshandlung des Präfekten zurückgegriffen, nämlich auf

⁴) Zur Chronologie W. Grdz. S. LIV; Hohmann, Chronologie der Papyrusurkunden, Berlin 1911, S. 50ff.; Schubart, Einführung S. 240f.

⁵) Allgemeines bei W. Grdz. S. 349; W. Chr. S. 55; vgl. Lond. 936, BGU 659.

⁶) Siehe auch Oertel S. 172ff.

⁷) Vgl. Tebt. II 492, Flor. 278 IV 12, Amh. 68 II 39.

⁸) Siehe auch Cantarelli, La serie dei prefetti di Egitto I (Reale Accad. dei Lincei 1906), S. 39; G. Plaumann, Ptolemaïs in Oberägypten, Leipzig 1910, S. 92 A.

⁹) Soc. 450 II, Amh. 64, Amh. 65.

¹⁰) Vgl. L. Radermacher, Neutestamentl. Grammatik, Tübingen 1925², S. 73; Lond. 401, 61; Arch. I 60, 35²; Tebt. I 47, 30³.

einen Brief, den er seinerzeit dem Strategen Glaukias geschrieben hatte, worin er ihn tadelte, daß er bei der Eingabe von liturgischen Beamten sich nicht an die bestehenden Vorschriften gehalten habe; denn er habe ihm aus einem Haus zwei Namen eingesandt. – Hier also die Anknüpfung an das Thema «Liturgie», weshalb das Protokoll in diesen Auszug aufgenommen wurde. – Der Brief wird vorgelesen offenbar zur Rechtfertigung des in der neuen Sache gefällten Urteils. Der Präfekt erinnert daran, daß an alle Eklogisten¹¹⁾ sein Erlaß ergangen sei, worin er ihnen wohl Amtsvorschriften gemacht hatte. Er wirft nun dem Eklogisten Anubion vor, er habe seine Befugnisse überschritten. Das Urteil lautet auf Entlassung.

9: *Οὐβίον Μαξίμου*: Die Belegstellen für seine Präfektur umfassen nach Cantarelli¹²⁾ die Zeit von Aug. 103 bis März 107.

10: (*Ἔτους*) ἡ Θεοῦ Τραϊανοῦ Φαρμο(ῶδι) κδ: im April 103.

Amh. 65 II und Vind. 25824 b I

7/8: ὥστε μόνα τὰ πρὸς ψῆφον ἀνείκοντα ἄγειν: zu ὥστε im Absichtssatz vgl. Radermacher, Neutest. Gramm. S. 188, 197, 204; Mayser¹³⁾ I S. 303.

11: ἵνα ἐξῆν: vgl. Tebt. I 58, 56 ἐὰν δεῖ; Oxy. IV 727, 19 ἂ ἐὰν δέον ἦν¹⁴⁾.

Vind. 25824 b II.

Diese Dienstanweisung¹⁵⁾ des Präfekten Mettius Rufus an die Strategen, denen die Weiterleitung der ihnen von den Ortsbehörden zugestellten Vorschlagsliste für Liturgien zustand, bietet in ihrer umfassenden Formulierung eine einzigartige Zusammenstellung all der Erfordernisse, denen die liturgischen Beamten zu genügen hatten.

1: *Μεττίου Ρούφου*: Nach der in Hamb. I 60 und P. M. Meyer, jurist. Papyri 59 vertretenen Ansicht war M. Mettius Rufus von 89 bis 90/91 als Präfekt tätig¹⁶⁾.

3: *Οἱ ἐν χρεῖαις ὄντες*: Oertel¹⁷⁾ betrachtet *χρεία* für den Ausdruck, der sich auf jede Betätigung im Dienste der Öffentlichkeit, somit auch auf die Fronde anwenden läßt.

4: Daß man unter *πόρος* nicht das Einkommen im gewöhnlichen Sinne zu verstehen hat, sondern das Vermögen¹⁸⁾ oder das aus dem Grundbesitz «in Geld ein-

¹¹⁾ Näheres über diese Grundbuch- und Steuerbeamten, die als Hilfspersonal direkt den obersten Finanzbehörden in Alexandria zugeteilt waren, bei Oertel, S. 422; W. Grdz. S. 179; Wilcken, Griech. Ostraka aus Ägypten und Nubien (W. Ostr.), Leipzig-Berlin 1899, I, S. 494ff.

¹²⁾ Cantarelli, La serie dei prefetti di Egitto I, S. 41.

¹³⁾ E. Mayser, Grammatik der griech. Papyri aus der Ptolemäerzeit, I. Laut- und Wortlehre, Leipzig 1906, II. Satzlehre analyt. Teil, Berlin-Leipzig 1906 und 1933.

¹⁴⁾ Radermacher, Neutest. Gramm. S. 101, 157, 200. Blaß-Debrunner, Grammatik des neutestamentl. Griechisch. Göttingen 1921, § 372, 1a.

¹⁵⁾ Zu *ἐντολή* siehe J. Partsch, Die alexandrin. Dikaiomata (Archiv für Papyrusforschung VI 1913), S. 44.

¹⁶⁾ Vgl. Oxy. I 146, II 134, Hamb. 29, Amh. II 68, 69.

¹⁷⁾ Liturgie S. 2.

¹⁸⁾ Oertel S. 144².

geschätzte» Einkommen¹⁹⁾, dafür spricht in unserem Papyrus (II 10) das Vorkommen von *οὐσία*, was hier dasselbe bedeutet wie *πόρος*.

11/12: Zu *τῇ τοῦ βίου ἀγωγῇ* = Erziehung vgl. Jambl. de vita Pythagorica 100ff. *τοῦ βίου διαγωγή*.

Vind. 25824 b III

4/5: *μήτε πρότερον ἐν ταῖς α[ὐ] ταῖς] γεγονότας πραγματείας*: wohl zur Verhütung von Interessengemeinschaft, wie sie von der Zeit früher gemeinsam bekleideter Ämter her datieren könnte.

8: Rutilius Lupus ist sonst als Präfekt bezeugt für 115/116 n. Chr.²⁰⁾, hier bereits für 112 n. Chr. (Z. 9).

Das Verzeichnis der Papyruspublikationen mit den Abkürzungen findet sich in W. Grdz. S. XXVff.; Schubart, Einführung S. 485ff.

Zeichenerklärung:

[] Lücke im Papyrusmaterial.

... Schriftzeichen infolge von Abscheuerung nicht sichtbar.

() Auflösung von Abkürzungen.

¹⁹⁾ W. Grdz. 342.

²⁰⁾ Oxy. I 97, Amh. 70, 2.